

VORSPIEL

AUSGABE 173 ★ 01.12.18

13. SPIELTAG / SC Freiburg



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / FANPROTESTE / SPIELBERICHT BAYERN / SPIELBERICHT MAINZ /
SPIELBERICHT BRÜGGE / SPIELBERICHT AMATEURE / BLICK ÜBER DEN TELLERAND / SPENDEN

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion
Hallo Südtribüne,

beginnen möchten wir heute mit einer erfreulichen Botschaft und begrüßen den kleinen Len in unserer schwarzgelben Welt!

Weiter geht es nämlich und wie viel zu häufig mit dem nächsten Nervthema: Wie ihr es wahrscheinlich mitbekommen habt, wurde und wird während des aktuellen Spieltags während der ersten Halbzeit in den Stadien des deutschen Fußballs unisono geschwiegen. Es ist das beschissenste Mittel, zu dem die Fanszenen greifen können, aber auch das eindrücklichste, wenn es darum geht, bundesweit vereinigt den Fanprotest in die Öffentlichkeit zu tragen. Es geht noch immer um Montagsspiele, um Spieltagszerstückelung, um das Diktat des schönen Mammons, dem sich die Fußball immer mehr unterwirft. Zwar ist bereits durchgesickert, dass die Montagsspiele angeblich wieder abgeschafft werden sollen - ja, ein Erfolg - aber dies auch erst 2021. Und nur in Liga 1. Und wer gibt schon noch was auf Lippenbekenntnisse der DFL? Wieder nur ein billiges Mittel um den Protesten den Wind aus den Segeln zu nehmen? Zu häufig haben uns die Fußballfunktionäre schon verarscht! Wir fordern die grundsätzliche Abschaffung der Montagsspiele ab sofort und nachhaltig fangerechte Anstoßzeiten!

Klammheimlich fand am letzten Wochenende darüber hinaus noch die jährliche Mitgliederversammlung des BVB statt. Ohne Personal- und Grundsatzentscheidungen fehlte der Sitzung jedoch der nötige Zündstoff. Allenfalls die Berufung Christian Lindners dürfte ein wenig Kontroverse geliefert haben, lässt sich aber auf die beiderseitige Bedienung von Eitelkeiten reduzieren.

Weniger auf Eitelkeiten sondern auf billigen Populismus dürften die Stammtischparolen rund um die Innenministerkonferenz zurückzuführen sein. Es scheint weiterhin en vogue zu sein, für Ordnungswidrigkeiten (Pyrotechnik) Haftstrafen zu fordern und sich beim Dampfplaudern über Nebensächlichkeiten gegenseitig noch zu überbieten. Wir kennen es den öffentlichkeitswirksamen Prügelknaben zu geben und Herrn Reul als schäbiges Ablenkungsmanöver zu dienen, während sowohl er als auch sein Ministerium und deren Beamte nach unzähligen Skandalen,

Fettnäpfchen und Unzulänglichkeiten lichterloh brennen. Auch wenn die Innen- und Sicherheitspolitik immer häufiger mit einem autoritären Überwachungsstaat kokettiert - Wir werden uns diesem weiterhin entgegenstellen! Heute heißt der Gegner aber SC Freiburg. Auch wenn diese Mannschaft niemals unterschätzt werden darf, kann heute nur ein Pflichtsieg für die Borussia stehen. Wir haben den Lauf und werden dieses Momentum bis in die Winterpause ziehen. Den würdigen Rahmen können wir zwar heute erst in Halbzeit 2 liefern, dann aber umso lauter!

Abseits des heutigen Spiels dürfte unser Blick sowohl ein Jahr zurück, als auch eine Woche voraus gehen: Vor einem Jahr bildete das unfassbare 4:4 den emotionalen Tiefpunkt einer denkwürdigen Hinserie, deren Extreme wohl niemand vergessen wird. In einer Woche haben wir die gottverdammte Pflicht diesen Schandfleck zu tilgen. Insbesondere die Spieler sind hier gefragt dem Derby endlich mal die Wertigkeit zu geben, die dieses Aufeinandertreffen hat. Viel zu selten wurde in den letzten Jahren das Derby innerhalb des Vereins wirklich ernst genommen. Viel zu häufig wurde die Partie sogar aufgrund vermeintlich bedeutenderer Europa-League-Spiele schlichtweg weggeschenkt. Damit muss Schluss sein! Gleichzeitig ist dieses Derby auch das letzte, bei dem uns die kollektiven und rechtswidrigen Bereichsbetretungsverbote davon abhalten, in Gelsenkirchen vor Ort zu sein.

Abschließend möchten wir noch auf die heutige Aktion des BVB sowie auf unsere eigene Spendensammlung hinweisen. Während der BVB zum Thema Inklusion aufklärt und die Mannschaften mit Kindern mit Behinderung einlaufen, hat die SÜDTRIBÜNE DORTMUND im ganzen Stadion Sammelstellen gebildet, an denen Spenden zugunsten zwei Dortmunder Wohnungsloseneinitiativen gesammelt werden: Gast-Haus e.V., einer Initiative, die in Dortmund Wohnungslosen ein Dach über dem Kopf bietet sowie DoDog e.V., einem Hilfsprojekt für Tiere wohnungsloser Menschen. Interviews mit den beiden Einrichtungen könnt ihr auf den kommenden Seiten lesen. Wir freuen uns über jeden Taler, der den Weg in die Sammelbüchsen findet!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



PROTESTSPIELTAG

Bundesweite Proteste gegen Montagsspiele

Hallo Borussia,

das kommende Spiel gegen den SC Freiburg steht neben der Spendenaktion für Obdachlose in Dortmund wieder im Zeichen des Protests gegen die Politik von DFL, DFB und Vereinen. Zahlreiche Fanszenen in ganz Deutschland werden nach dem 20-minütigen Stimmungsboykott vor einigen Wochen nun eine gesamte Halbzeit schweigend verbringen, um den Druck auf die Funktionäre für nachhaltige Veränderungen weiter zu erhöhen. Niemand gerät bei der Aussicht auf 45 ruhige Minuten in Verzückung, gerade weil unsere Mannschaft zurzeit oft begeisternden Fußball spielt. Und doch steht die SÜDTRIBÜNE DORTMUND immer besonders im Fokus, wenn es darum geht, für einen solidarischen, fannahen Fußball einzutreten. Lasst uns deshalb auch diesmal über Vereinsgrenzen hinweg ein entschlossenes Zeichen setzen, gemeinsam mit den Gästen aus dem Breisgau eine Halbzeit lang schweigen und unseren BVB nach der Pause umso lauter nach vorne schreien! Warum die angekündigte Abschaffung der Montagsspiele in der Bundesliga kein Grund ist, sich nun zurückzulehnen, lest ihr im finalen Protestaufruf:

Keine Montagsspiele in der Bundesliga ab der Saison 2021/2022, so titelten die Zeitungen in der letzten Woche. Kurz zuvor veröffentlichten wir als Fanszenen Deutschlands unsere Protestpläne bezüglich des Spieltags vom 30.11. bis zum 03.12., bei welchem wir ein deutliches Zeichen gegen die Spieltagszerstückelung und insbesondere gegen Montagsspiele setzen wollen.

Und nun? Ist doch alles gut, Ziel erreicht, weitersingen, danke. Pustekuchen! Klar ist: Diese, bisher nicht verbindliche, Aussage, die wohl aus einem Stimmungsbild der Erstligisten hervorgegangen ist, ist ein großer Erfolg!

Dieser Erfolg ist zurückzuführen auf den jahrelangen Protest gegen Spieltagszerstückelung und insbesondere auf den Protest seit der Einführung der Montagsspiele in der 1. Bundesliga. Dieses Stimmungsbild zeigt, was wir als Fans erreichen können, wenn wir gemeinsam starke und aussagekräftige Zeichen für unsere Rechte und Interessen setzen. Es zeigt auch, dass die Vereine eine entscheidende Rolle in der Vermarktungsspirale innehaben. Diese Rolle müssen die Vereine nutzen, um neben ihren berechtigten Kapitalinteressen auch unsere Interessen und Forderungen zu berücksichtigen und sie in der DFL zu vertreten.

Klar ist aber auch: Dieser Schritt kann nur der Anfang sein! Der Protest, der in den letzten beiden Jahren erheblich an Fahrt aufgenommen hat, war nur deshalb so stark und öffentlichkeitswirksam, weil er solidarisch von der ersten bis zur fünften Liga mitgetragen wurde. Diese Solidarität müssen wir auch weiterhin an den Tag legen! Wir freuen uns darüber, dass die Vereine der 1. Bundesliga Montagsspiele abschaffen wollen. Das reicht uns aber nicht! Wir wollen Montagsspiele generell abschaffen – in jeder Liga! Deshalb werden wir unseren Protest genauso in die Stadien tragen, wie vor dieser Meldung. Gerade in der zweiten Bundesliga laufen vergleichbare Befragungen und Gespräche, wie in der ersten Liga. Diese Gespräche werden in der Woche nach dem Protestspieltag fortgeführt. Setzen wir durch unseren 45-minütigen Boykott ein konkretes starkes Zeichen dafür, dass sich die Zweitligisten der Entscheidung der Erstligisten anschließen. Zeigen wir darüber hinaus, dass wir Montagsspiele konsequent und generell ablehnen.

Das geht nur gemeinsam, die Zeit ist reif:

Holen wir uns den Fußball zurück – von der ersten bis zur letzten Liga!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Bayern München

Zuschauer: 81.365 (Gäste~8.000) Ergebnis: 3:2

Da war es nun endlich, das lang herbeigesehnte Heimspiel gegen die Bayern. Nach unserem wirklich herausragenden Saisonstart waren spätestens seit dem Heimsieg gegen Atletico alle heiß auf das Spiel, wirklich alle. Egal mit wem ich im Vorfeld darüber sprach, alle fieberten auf den 10. November hin. Und auch ich musste am Morgen des Spieltags feststellen, dass ich das erste Mal seit langer Zeit abseits eines Derbys monsterrmäßig aufgeregter war.

Vor dem Spiel traf sich unsere Gruppe schon ab 11 Uhr in unseren Räumlichkeiten, um uns gemeinsam bei bayrischem Frühstück und leckerem Hellen auch kulinarisch auf das Spiel vorzubereiten. Zum Glück verging die Zeit mit Leberkas, Augustiner und 2. Liga recht schnell, so dass wir pünktlich zum von SD ausgerufenen allgemeinen Treffpunkt rund ums Fanprojekt aufbrechen konnten. An der Hohen Straße angekommen, ging es für die einen zu einer der zahlreichen Buden, für andere ans Fanprojekt oder in die naheliegende Kneipe, um dort noch schnell ein, zwei Pils gegen die Nervosität in den Korpus zu schütten.

Pünktlich um 16 Uhr kam dann langsam Bewegung in die Sache und mit viel Gesängen und wenig Polizeibegleitung ging es dann endlich los. Wenn ihr mich fragt, ich hätte direkt morgens nach dem Aufstehen schon ins Stadion gehen können. Dort lässt sich Warten gepaart mit Vorfreude wesentlich besser ertragen als woanders.

Vor dem Spiel hing die geballte Meinung von SD zum Thema „Super League“ am Zaun der Südttribüne, welche in der ersten Halbzeit noch von gemeinsamen Spruchbändern mit den Bayern unterstrichen wurde. Somit ist zu diesem Thema von unserer Seite vorerst alles gesagt.

Dann wurde das Spiel endlich angepfiffen und die angestaute Anspannung entlud sich. Und wie! Die ersten Minuten waren brachial, was von Reus' erster Chance noch einmal gesteigert wurde. Aber dann drehten die Bayern auf. So wie das aussah, war ihnen bewusst, dass sie abliefern müssen.

Also legten sie los wie die Feuerwehr und fuhren wütenden Angriff nach Angriff. Alter, ist mir da Minute für Minute das Herz mehr in die Hose gerutscht. Mit dem 0:1 verließ mich dann kurzzeitig all mein Mut, die tagelang aufgestaute Anspannung war weg, ich hatte richtig Schiss. Klar, eine Niederlage wäre nicht dramatisch gewesen und nach der ersten Halbzeit auch hochverdient. Aber Fußball ist zum Glück nur selten rational. In meiner kleinen Gedankenwelt war ich platt und vollkommen ausgelaugt. Halbzeit. Durchatmen und Ohren auf Durchzug stellen, denn die normalen Dortmunder Meckermechanismen waren auch in unseren Reihen schnell aktiviert. Jeder geht halt anders mit solchen Dingen um, das weiß ich mittlerweile. Aber ich kann mir sowas, gerade in Extremsituationen nicht reinton.

Wiederanpfiff. Zweite Halbzeit. Wieder ein Pfiff. Elfmeter. Tor. Utopische Szenen. Das Stadion explodierte, es glich einem Urknall. Das waren vom Weltgeschehen und vom normalen Alltag vollkommen losgelöste Momente. Norbert Dickel hätte sich das Mikro schnappen und alle bitten müssen, sich anzuschallen. Das Westfalenstadion war ready to take off. Der Durango schnurrte nur so los, richtig Horrorshow, und ein warmes Vibrato verbreitete sich in unserem Bauch. Dann der Gentreffer, kurzes Fluchen und weiter. Die schisige Phase zum Ende der ersten Halbzeit war auf einmal weg, als ob es sie nie gegeben hätte. Unsere Köpfe und die Beine der Spieler waren wieder frei.

Jetzt spielte wieder die Borussia, die aus dem bisherigen Saisonverlauf bekannt und gefürchtet war. Die schwarzgelben Angriffe in Höllentempo setzten den Bayern mehr und mehr zu. Reus und Paco ließen vorne Dinger liegen, da rollten sich mir in dem nun grenzenlosen Rausch die Zehennägel auf. Egal, immer weiter. Das Stadion war nun wirklich kein normaler Ort mehr, es war nun wie der oft zitierte Tempel. Nur eben kein Ort der Stille und Besinnlichkeit. Alle waren drupp wie Jupp, das Adrenalin schoss nur so durch unsere Adern, es war schier ekstatisch. Es fehlte nur noch ein monotoner, treibender Elektrobeat im Hintergrund.

Dann der erneute Ausgleich, unser Kapitän versenkte die schwierigste seiner Chancen in einer Art, dass es mir mittlerweile angst und bange wurde. Ein kurzer klarer Gedanke schaffte es durch das Gefühlschaos, ein kurzer Blick auf die Uhr und weiter. Immer weiter! Wir hatten die Bayern nun an ihren Eiern. Und dann plötzlich dieser außerirdische Pass von Witsel auf Paco, der mutterseelenallein von der Mittellinie startete und im Eiltempo auf Neuer zu lief. Es waren vielleicht fünf oder sechs Sekunden bis zum Tor, aber sie fühlten sich an wie ein ganzes Leben. Und dieser Höllenreiter chipt den Ball ganz easy über den Torwart und es brechen nun wirklich alle Dämme. Ich habe zittrige Finger und Herzklopfen beim Schreiben dieser Zeilen.

Beim nun kollektiven Turboorgasmus flogen mir Cap und Brille von Kopf und Nase, Leute flogen umher. Mir schossen Tränen aus den Augen, ich wusste gar nicht mehr wohin mit mir. Das war eine Mischung aus Grenz- und Nahtoderfahrung und Wiederauferstehung. Herr im Himmel, wir waren Jesus Christus! Alle um mich herum hatten bestialischen Durst, die Kehlen und Körper waren trocken. Aber wirklich niemand verließ die Tribüne, es ging nicht. Wir standen und flipten da rum wie fremdgesteuert. Es wurden Küsse verteilt, es wurde sich umarmt, es wurde sich angeschrien. Vollkommen von Sinnen. Dann die Nachspielzeit, Bayern rollt auf unser Tor zu, Lewandowski versenkt seinen Dritten. Eine halbe Sekunde war es gefühlt mucksmäuschenstill. Doch dann, der Linienrichter hat die Fahne oben, es war Abseits. Unfassbar, es war Abseits.

Es war einfach Abseits. Dann war Schluss. Schluss mit dem Spiel und mit meinen Nerven. Was dann passierte war gefühlt wie 2010 oder 2011. Das Westfalenstadion dreht vollkommen am Kabel, alle liegen sich in den Armen und die Welt ist für einige Minuten komplett problemfrei. Wir reden uns immer ein, dass wir die Zeit 2010, 2011 zwar in Ehren halten und auch mal vermissen dürfen. Aber dass wir nicht den Fehler machen dürfen, alles was seitdem passiert, damit zu vergleichen. Aber wir tun es, mal offen mal unterbewusst. Wir lechzen nach diesen Momenten reinen Glücks. Das ist wahrscheinlich nur menschlich. Auch ich muss immer wieder feststellen, dass ich süchtig bin nach Momenten und Spielen wie Samstag. All den normalen Fußballalltag mache ich unterbewusst vielleicht nur, damit ich die vom Fußballgott hingeschmissenen Highlights wegsuchen kann. Daraus ziehe ich Kraft und Motivation. Bis zur nächsten Fütterung.

So, um aber auch dem Anspruch eines Infoflyers einer Ulträgruppe gerecht zu werden, wollen wir hier ganz am Ende noch ein paar Worte über die Gäste verlieren. Die Bayern sind seit einigen Saisons immer mit die besten Gästefans bei uns im Westfalenstadion, was sie auch dieses Mal unter Beweis stellten. Das war schon echt ordentlich und widerlegt das ständige Kundengepöbel gegen die Stimmung beim FC Bayern. Großen Respekt sprechen wir für die fette Pyroaktion mit klarer Ansage an die Dortmunder Bullen aus, die vielen auf unserer Seite ein Grinsen in die Gesichter zauberte.



NACHSPIEL

FSV Mainz 05 - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 33.305 (Borussen~6.000) Ergebnis: 1:2

Mit breiter Brust nach dem Sieg über den stolpernden FC Bayern ging es heute zum Karnevalsverein aus Mainz. Insgesamt fünf Ultras-Busse sind es am Ende gewesen, die sich den Weg nach Rheinhessen bahnten. Wir erreichten frühzeitig den Gästeparkplatz in Mainz, da die Desperados für die geplante Choreografie noch einige Schals an den Mann bringen mussten. Wir brachten in der Zwischenzeit die Einlasskontrollen hinter uns und positionierten uns wie jedes Jahr gemeinsam mit den Desperados im unteren Teil des Gästeblocks, welcher in diesem Leben wohl auch nicht mehr besser wird. Trotzdem konnten wir dort in der Vergangenheit auf ganz passable Auftritte zurückblicken.

Für das Intro hatten sich die Desperados wie schon eingangs beschrieben eine kleine optische Aktion überlegt. Hierzu wurden zu Spielbeginn im gesamten Gästeblock die verteilten Schals hochgehalten und auf Höhe des Mundlochs eine kleine Blockfahne in Form des zweiten BVB-Logos der Vereinsgeschichte präsentiert. Am Zaun prangte ein Spruchband mit dem Motiv des Schals, auf dem „BV. Borussia 09“ zu lesen war. Untermalt wurde das Ganze mit einem „Leuchte auf mein Stern Borussia“. Alles in allem kann man von einer gelungenen Aktion sprechen. Dass man es allerdings nicht hinbekommt, seinen Doppelhalter während der Aktion einzurollen, verstehe wer will. Auch das Intro der Ultras aus Mainz auf der anderen Seite konnte man sich angucken, diese packten eine gute Masse an Doppelhaltern in ihrem Bereich aus und setzten so einen optischen Akzent.

Stimmungsmäßig legten wir einen guten Start hin, während die Mannschaft nach dem spielfreien Wochenende etwas schwieriger ins Spiel fand und den Mainzern einige Torchancen eröffnete, die auch gut hätten ins Auge gehen können. Aber jedes Spiel eine Gala wäre ja auch langweilig. Bei uns flachte die Unterstützung, zumindest aus meinem Blickwinkel, gegen Mitte der ersten Halbzeit ab und passte sich dem Geschehen auf dem Rasen an. Die Gegenseite tat sich währenddessen keinen Abbruch und bewegte sich eigentlich dauerhaft bei frostigen Temperaturen, war aber akustisch nicht zu vernehmen.

In Mainz scheint es aber dasselbe Phänomen wie in Dortmund zu geben und es existiert eine unsichtbare Grenze zu den Nebenblöcken, die normale Fans davon abhält mitzusingen.

Die zweite Halbzeit startete ähnlich wie die erste aufgehört hat und der BVB ließ wieder sinnlose Chancen zu, bis unserer Joker Paco Alcacer eingewechselt wurde, der die Führung in der 66. Minute erzielte. Der Gästeblock legte einen astreinen Torjubel hin, der gefühlt noch gar nicht vorbei war, da klingelte es schon hinter Roman Bürki und der Q-Block war mit Jubeln dran. Glatte sechs Minuten später durften wir wieder ran, nachdem Piszczek den Ball per Fernschuss unter die Latte haute. Als dann kurze Zeit später noch der Spielstand aus München auf der Anzeigetafel erschien war nur noch kollektives Ausrasten angesagt.

Nach Anpfiff holte sich die Mannschaft noch ihr Lob für diesen Arbeitssieg ab und gemeinsam wurde unter Verwendung der Choreo-Schals noch etwas gefeiert. Zudem überreichte uns Axel Witsel noch sein Trikot, mit dem wir einem unserer Stadionverbotler, die natürlich auch heute mit an Bord waren, eine große Freude machen durften.

Die Rückfahrt gestaltete jeder auf seine Weise ehe wir gegen 22 Uhr Dortmund erreichten.



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Club Brügge

Zuschauer: 66.099 (Gäste~4.000) Ergebnis: 0:0

Nach dem Arbeitssieg gegen den Fußballsportverein aus Mainz hieß es nach zwei Champions League freien Wochen gegen den Fußballclub aus Brügge anzutreten. Der Abend vor dem Spiel ließ schon Böses erahnen, was die Präsenz der Bullen am Spieltag angehen sollte. So fanden sich in der ganzen Stadt bereits am Vorabend Bullen ein und selbst bei uns am Raum wurden vier Mannschaftswagen postiert. Am Ende wird natürlich wieder nur von so vielen Überstunden berichtet werden, die wegen der ach so schlimmen Fußballfans sich aufhäufen. Am Spieltag selbst trafen wir uns am frühen Abend in unseren Räumlichkeiten, um zeitnah gemeinsam mit den Desperados zum Westfalenstadion aufzubrechen.

Eingangs habe ich bereits die Bullenpräsenz am Vorabend beschrieben, das Himmelfahrtskommando hatten die Herren im Dortmunder Polizeipräsidium sich aber für den Spieltag aufbewahrt - sozusagen als Höhepunkt der Show. Uns erwarteten unter anderem 1.000 Einsatzkräfte, ein Wasserwerfer und vollkommen planlose Hundertschaften, die uns auf dem Weg zum Stadion mehrfach behinderten oder uns über Umwege leiten wollten, die überhaupt keinen Sinn ergaben. Absolut zum Kotzen! Aber den Hooligans vom FC Brügge eilt ja ein ähnlicher Ruf voraus, wie denen von Legia Warschau, da kann man schon mal auffahren...

Dementsprechend spät kamen wir im Stadion an und die Zeit zum Anpfiff verging wie im Flug. Die Lads aus Brügge fanden sich in der Nordost Ecke ein und brachten, anders als von mir persönlich vorher erwartet eine stattliche Anzahl an Anhängern mit, die sich schon vor Spielbeginn bemerkbar machten. Wir hingegen verzichteten auf ein Einsingen und begannen hiermit hinter der allseits bekannten „Herzlich Willkommen im Westfalenstadion“ - Fahne, direkt im Anschluss an die Champions-League-Hymne. Große Worte werde ich hier nicht zu dem verlieren was in den beiden Halbzeiten stimmungsmäßig bei uns los war. Zwar war die zweite Hälfte leicht besser, aber das Ganze war schlicht und ergreifend absolut unterirdisch und ein totaler Totalausfall, der in dieser Form einfach nicht passieren darf.

Wir müssen uns natürlich auch selbst an die Nase fassen, aber das Bild vom Intro spricht hier für sich und man kann unschwer erkennen, was für Ausmaße der reine Fußballkonsum auf der Tribüne angenommen hat. Dass die Tribüne dann nach dem Spiel innerhalb von Minuten halb leer ist, ist dann das zweite Armutszeugnis des Abends. Wir sind tatsächlich auch alle arbeitstätig und müssen früh raus, trotzdem glaube ich, dass auf die 5 Minuten Schlaf jeder verzichten kann, der sich auf die Tribüne bequemt, um unsere Mannschaft auch nach so einem Grottenkick noch würdig zu verabschieden.

Die Gegenseite überraschte während der 90 Minuten dann doch schon eher. Zwar konnte man nicht besonders viel Materialeinsatz bestaunen, aber die Gesänge wurden lautstark vorgetragen und kamen teilweise auch bei uns an, was man nicht jedem Gegner attestieren kann. Besonders lange wird der Auftritt trotzdem nicht im Gedächtnis bleiben.

Die Statistik zum Spiel spricht für sich. So konnte man Ballbesitzfußball des BVB und eine Mauer-taktik vom FC Brügge gelangweilt verfolgen. Die Taktik der Belgier muss man dabei nicht verstehen, hätte man mit zwei Siegen theoretisch noch weiterkommen können. Ist aber nicht unser Bier.

Mehr oder weniger glanzlos sind wir also ins Achtelfinale eingezogen und dürfen gespannt darauf warten, wo es dieses Mal hingeht.

Nach diesem gebrauchtem Tag, ging es dann auch auf dem schnellsten Wege ins Bett.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Jena

Trotz der Entscheidung des Stadtrates gegen die Südkurve, geht das Tauziehen weiter. Als Reaktion auf die Abstimmung, kündigte die aktive Szene nun an, sich nicht in den Norden vertreiben zu lassen. Neben dem Gästeblock soll es auf der neuen Südtribüne auch einen Bereich für Heimfans geben, indem sich die aktive Szene nach dem Neubau positionieren will. Alle Gründe, die für den Lösungsvorschlag der Stadtverwaltung sprachen, nämlich dass die Gästefans bei der Anreise nicht an den Heimfans vorbei müssten, wären damit ad absurdum geführt.

Hannover

In einer hoch umstrittenen Satzungsänderung hatte Hannover 96 die Rechte Martin Kinds massiv gestärkt und dafür die der Management GmbH stark eingeschränkt. Nicht wenige sind der Auffassung, dass dies ein Verstoß gegen die 50+1 Regel ist, die Martin Kind schon seit langem zu kippen versucht. Lauf DFL drohen Hannover im schlimmsten Fall ein Punktabzug oder sogar der Lizenzentzug, sollte man an der Änderung festhalten. Zunächst allerdings wollte man die Entscheidung des Schiedsgerichtes abwarten.

Regionalliga

Seit Ewigkeiten gibt es Forderungen aus diversen Regionalligaszenen die Aufstiegsregelung von den Regionalligen in die 3. Liga zu überarbeiten. Die Arbeitsgruppe des DFB, die eine entsprechende Regionalligareform ausarbeiten sollte, wurde nun am 14. November aufgelöst, womit dieses Thema erstmal gestorben sein dürfte. Der DFB schiebt die Lösung des Problems an die Regionalverbände weiter. Das Problem: Weder von 5 Regionalligen will man abweichen, noch davon, dass aus Liga 3 nur 4 Mannschaften absteigen. Unter diesen Voraussetzungen dürfte es schwierig werden die nachvollziehbare Forderung, dass Regionalliga-Meister direkt aufsteigen sollen umzusetzen. Vorallem weil Drittliga-Vereine zeitgleich fordern, die Zahl der Absteiger wieder von drei auf vier zu reduzieren, scheint hier keine konsenzfähige Lösung in Sicht. Laut DFB muss die Frage allerdings 2019 geklärt werden. Da darf man gespannt sein, was da am Ende rauskommt.

Rostock

Wie der Webblog freeschubi.blogspot.eu meldet, wurde jüngst der Antrag auf Revision vom Bundesgerichtshof als unbegründet abgewiesen. Die Folge ist, dass Schubi seine Haftstrafe von 4 Jahren und 5 Monaten nun tatsächlich antreten muss. Verurteilt wurde er trotz dürftiger Beweislage wegen Steinwürfen auf Polizisten bei Hansa Spielen im Jahr 2014. Ein Prozess, der an Kuriositäten nicht sparte endet hiermit leider sehr bitter. Zu diesen Kuriositäten gehört unter anderem, dass Schubi in seiner Untersuchungshaft seine Zelle mit einem V-Mann des Verfassungsschutzes teilen musste. Weiteres findet ihr im oben erwähnten Blog.

Copa Libertadores

Das Copa Libertadores Finale findet dieses Jahr zwischen den Boca Juniors und River Plate statt. Ein Superclasico im Finale bietet natürlich besonderen Sprengstoff. Da es vor dem Spiel bei River zu Angriffen auf den Boce Bus gekommen war, bei dem einige Spieler unter anderem Boca Kapitän Paolo Perez verletzt wurden, wurde das Spiel verschoben. Aus Angst vor weiteren Ausschreitungen soll das Finale nun nicht in Argentinien, sondern einem anderen Land ausgetragen werden. Wie einige Medien berichten, wird es wohl ins Bernabeu stadion in Madrid verlegt.

AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - Bonner SC

Zuschauer: 1.179 (Gäste ~50) Ergebnis: 0:2

Letztes Mal Rote Erde im Jahr 2018. Die Jungs auf dem Rasen spielen bisher eine gute Saison und sind Tabellenweiter. Trotzdem ist der Tabellenführer aus Köln schon einige Punkte weg. Zunächst einmal muss leider wieder erwähnt werden, dass die Anzahl an Zuschauern, die es in die Rote Erde und insbesondere in Block H geschafft haben, erneut nicht berauschend war. Die Einsingphase vor dem Anpfiff nutzten wir, um ein neues Lied anzutesten. Dass das Lied sehr textlastig ist machte es in der Anfangsphase etwas schwierig, aber insgesamt wurde das Lied doch gut angenommen. Kein Wunder, denn grade Leute, die in etwa mein Alter haben und bei denen die Erfolge der 90er eine wichtige Rolle in der Sozialisierung als BVB Fans spielen, fühlen sich bei "und plötzlich warst du deutscher Meister, bist auch an Juve nicht gescheitert" unweigerlich an ihre ersten Schritte mit Borussia Dortmund erinnert. Davon abgesehen blieben wir leider mal wieder hinter den eigenen Erwartungen und Ansprüchen zurück. Trotz der ansonsten guten Saison, die die Mannschaft spielt, trug das Spiel diesmal allerdings auch nicht grade zur Eskalation auf den Rängen bei. Eine 0:2 Niederlage gegen eine Mannschaft, die sich vor dem Spiel auf einem Abstiegsplatz befand, ist im Aufstiegskampf natürlich unnötig und ärgerlich. Umso mehr, da Viktoria Köln am Voraabend in Aachen unentschieden gespielt hatte und wir somit Punkte hätten gutmachen können.

Nach dem Spiel versuchten wir noch einige aufmunternde Zeilen Richtung unserer Ausgesperrten zu schicken. Diese konnten an diesem Tag aufgrund einer, nicht nachvollziehbaren gerichtlich angeordneten Bannmeile leider nicht einmal in der Nähe des Stadions sein. Unfassbar, was für Wege gegangen werden um Ultras kleinzukriegen, egal wie sinnlos dieses Unterfangen ist. Da die restlichen Amas Spiele bis zur Winterpause parallel zu den Profis stattfinden war das wie eingangs erwähnt das letzte mal Amateute für dieses Jahr. Für die Rückrunde bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft so weiter spielt und vielleicht an der ein oder anderen Stelle noch etwas mehr Glück und Kaltschnäuzigkeit hat. Und dass wir uns mal wieder am Riemen reißen und mit einer anständigen Anzahl und einem geilen Auftritt bei den Amateuren vertreten sind.

BÜDCHEN

Neuer Lesestoff

Frisch eingetroffen sind die neuesten Ausgaben des 45 Grad und Blickfang Ultra! Das 45 Grad Kurvenheft berichtet gewohnt kompakt und gut informiert von den Partien der vergangenen Monate, diesmal aus dem August und September. Unser Spiel in Hannover wird dabei ebenso beleuchtet wie u.a. das Derby in Hamburg und der Europapokalaufakt der Frankfurter in Marseille, bei dem trotz Verbot viele Gästefans vor Ort waren. Spezialteile gibt es zur ersten Runde des DFB-Pokals sowie zu den Landespokalfinals und auch drei Spiele aus dem Ausland sind dabei. Das alles gibt es für 3 Euro zu lesen.

Für 1 Euro mehr gibt es die 45. Ausgabe der Blickfang Ultra, die wieder einen bunten Mix aus kleinen und großen Themen rund um die Ultras- und Fankultur parat. Berichtet wird unter anderen auf 18 Seiten von aktuellen Geschehnissen in Polen, die sich aus deutscher Sicht nach wie vor häufig in einer anderen Welt zu ereignen scheinen. Ebenfalls enthalten ist ein Vier-Generationen-Interview zu 40 Jahren Boys Parma inklusive Old-School-Fotos. Neben den üblichen Rubriken standen auch die Rosstocker Maler Rede und Antwort, die kürzlich ihre DVD "Blau-Weiß-Rot Americas" mit dem Graffiti-Trip auf den amerikanischen Kontinent veröffentlicht haben.

Außerdem gibt es auch die Nummer zwei unseres TACHELES! weiterhin für 5 Euro zu erwerben. Themen u.a.: Bierstadt Dortmund, Weidenfeller, Saisonrückblicke Profis & Amateure, Freundschaften und die Entwicklung der Südtribüne.



THE UNITY: *Auch wenn vermutlich viele Leser das Gast-Haus bereits kennen, würden wir euch nochmal um eine kurze Vorstellung bitten. Ganz einfach gefragt: Was ist das Gast-Haus und worin liegen die Besonderheiten?*

Gast-Haus: Das "GAST-HAUS statt BANK" ist eine Initiative, die seit 1995/1996 in Dortmund gastlichen Raum und ein gastliches Miteinander schafft für Wohnungslose und für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Jeder einzelne ist uns willkommen als Mensch, dem wir unsere Gastfreundschaft und unsere Hilfe anbieten. Er ist unser Gast. Unsere Gäste benötigen und erhalten unsere mitmenschliche und wärmende Hilfe. Unsere Gäste leben alle in Armut, Obdachlose, Wohnungslose, Menschen an der Armutsgrenze, Sozialhilfe- und Hartz IV-Empfänger.

Jeder Gast bringt sein eigenes Schicksal mit und wir wissen, viele von ihnen hatten vorher ein bürgerliches Leben bis zum Bruch ihrer Lebensumstände, aus denen sie oft keinen Ausweg mehr gefunden haben. Verlust des Arbeitsplatzes, v.a. Langzeitarbeit, Scheidung, Verlust der Familie, Ruin der Firma, Unfälle und Krankheiten und auch Sucht können oft nicht allein bewältigt werden. Die psychischen Erkrankungen werden immer mehr, Psychosen, Depressionen, Angstzustände. Die Freude im Gast-Haus ist groß, wenn ein Gast mittels unseres ganzen Hilfenetzes wieder neu anfangen kann und nicht mehr unser Gast ist.

Unser Angebot hat sich in den letzten 21 Jahren stark entwickelt. Im Mittelpunkt all unserer Überlegungen stehen unsere Gäste und dies hat dazu geführt, dass wir immer wieder merken, was ihnen fehlt.

Wie viele Leute besuchen das Gast-Haus am Tag?

Im Durchschnitt besuchen uns täglich ca. 500 Gäste. Morgens zum Frühstück kommen ca. 300 Gäste. Die Arztpraxis wird von ca. 80-100 Gästen besucht. Zum Nachmittagsangebot kommen dann auch ca. 150-200 Gäste. Unser Beratungsangebot nehmen täglich ca. 150 Menschen in Anspruch.

Insbesondere im letzten Winter hat sich gezeigt, dass es an wichtigen Anlaufstellen wie beispielsweise einem Kältebus oder ausreichend Schlafplätzen in Dortmund fehlt. Wie seht ihr die aktuelle Situation für Obdachlose in Dortmund?

Der Winter ist ein schwieriges Thema in Dortmund. Zwar haben wir eine Männer- und Frauenübernachtungsstelle in Dortmund, aber die Plätze reichen bei weitem nicht aus. Ein Winternotprogramm (wie in anderen Städten schon vorhanden) gibt es in Dortmund nicht und möchte die Stadt auch nicht einführen. Wir jedoch sehen die Not im Winter, und wollen akut helfen. Aus diesem Grund haben wir beschlossen ab diesem Jahr selber eine Winternothilfe anzubieten. Ab Minusgraden werden wir für Obdachlose Menschen, egal woher sie kommen, oder was sie sind einen Notschlafplatz anbieten.

Letztes Jahr kam raus, dass die Stadt Dortmund Knöllchen* an Obdachlose verteilt, die an öffentlichen Plätzen übernachten. Wie beurteilt ihr solche Maßnahmen?

Ja, leider stellt die Stadt Dortmund im Moment wieder sehr viele Knöllchen* aus. Wir drehen den Spieß einfach mal um: wieso müssen sie ausgestellt werden? Weil Menschen kein Zuhause haben und scheinbar die Plätze in den Notübernachtungen nicht ausreichen. Wir sind der festen Meinung, dass keiner unser Gäste jemanden stört, wenn er draußen schlafen muss. Daher sollte die Stadt unverzüglich aufhören diese Knöllchen auszustellen. Obdachlose haben meist kein Geld und können die Strafe nicht zahlen. Daraus wird ein Rattenschwanz, der irgendwann im Gefängnis als Ersatzfreiheitsstrafe endet.

Inwiefern seid ihr auf Spenden angewiesen und habt ihr vielleicht konkrete Projekte, welche mit den gesammelten Spenden umgesetzt werden könnten?

Das Gast-Haus e.V. finanziert sich fast ausschließlich aus Spenden. Im Moment müssen wir viele Schlafsäcke und Wärmeartikel kaufen, damit unsere Gäste den Winter überstehen. Aber auch für unsere ganzen Angebote im Gast-Haus benötigen wir spenden.

THE UNITY: Die meisten Leser werden den DoDog e.V. nicht kennen, sodass wir euch um eine kurze Vorstellung bitten würden. Ganz einfach gefragt: Was ist DoDog eigentlich genau?

DoDog: DoDog will Tier und Mensch helfen. Wir machen alle 14 Tage eine ehrenamtliche tierärztliche Sprechstunde mit zwei Tierärzten/innen und Helferinnen zur Grundversorgung der Tiere obdachloser und suchtkranker Menschen. Dazu gehört:

- die Behandlung akuter und chronischer Erkrankungen
- Wundversorgung
- Vorbeugung und Behandlung parasitärer Erkrankungen
- Impfungen und Beratung

Wir sind überzeugt, dass die Tiere den Menschen helfen, ihrem Leben etwas Struktur zu geben. Die Tiere sind oft auch die wichtigsten Sozialpartner für den Menschen, sie akzeptieren ihren Menschen so, wie er ist. Soweit die Mittel dazu vorhanden sind geben wir einen Zuschuss zur Kastration des Tieres und für notwendige Operationen.

Wie kann man euer Angebot nutzen und gibt es konkrete Anlaufstellen in Dortmund?

Unsere Sprechstunde findet alle 14 Tage immer im Streetwork (Leopoldstraße 22) statt. Tiere, die bereits bei uns in der „Patientenkartei“ sind, müssen vorher im Streetwork für die Sprechstunde angemeldet werden. Halter/-innen, die das erste Mal

unser Angebot in Anspruch nehmen wollen, müssen einen Nachweis erbringen, dass sie entweder wohnungslos und / oder suchtkrank sind. Dieser Nachweis wird durch eine entsprechende Einrichtung ausgestellt (z.B. drobs - Drogenberatungsstelle). Der Bezug von Hartz 4 reicht als Voraussetzung nicht.

Wie viele Leute nehmen dieses Angebot in Dortmund wahr (am Tag/ in der Woche)?

In jeder Sprechstunde werden zwischen 30 und 45 Tiere behandelt. Dazu ist eine Anmeldung durch die Halter erforderlich.

Insbesondere im letzten Winter hat sich gezeigt, dass es an wichtigen Anlaufstellen in Dortmund fehlt. Wie seht ihr die aktuelle Entwicklung für Obdachlose bzw. Obdachlose mit Tieren in Dortmund?

Gerade für Obdachlose mit Tieren ist es kaum möglich, einen Schlafplatz zu bekommen. In der kalten Jahreszeit wären hier dringend mehr Angebote erforderlich. Wird dann in der Not auf der Straße übernachtet, droht auch noch ein Bußgeld*.

Inwiefern seid ihr auf Spenden angewiesen und habt ihr vielleicht konkrete Projekte, welche mit den gesammelten Spenden umgesetzt werden könnten?

Wir brauchen die Spenden, um die Sprechstunde zu finanzieren. Die Medikamente sind sehr teuer, jede Sprechstunde kostet den Verein zwischen 400 Euro und 600 Euro. Dazu kommen Kastrationen und Rücklagen für Notfälle (z.B. wenn ein Hund angefahren wird).

** Erfreulicherweise stellt die Stadt Dortmund zwischenzeitlich keine Knöllchen mehr an Obdachlose aus!*

SÜDTRIBÜNE DORTMUND
SPENDEN-
SAMMLUNG
für Obdachlose in Dortmund



TERMINE

Sa. - 08.12.2018	15.30	DERBY
Di. - 11.12.2018	21.00	AS Monaco - Borussia Dortmund
Sa. - 15.12.2018	18.30	Borussia Dortmund - Werder Bremen
Di. - 18.12.2018	20.30	Fortuna Düsseldorf - Borussia Dortmund
Fr. - 21.12.2018	20.30	Borussia Dortmund - Borussia Mönchengladbach

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de